

wissenschaftlichen Zwecken bereist haben, wissen wollten, daß sich daselbst noch manuskriptsliche Nachrichten über die frühern Bewohner Saalfelds und die Entstehung der Stadt vorfinden, und es ist dies etwas nicht Unwahrscheinliches, weil unter den Mönchen, welche die englischen Missionäre Winfried, später als Erzbischof von Mainz Bonifazius genannt, und seinen Gehülfen, den englischen Mönch Kullus, auf ihren Bekehrungsreisen unter den Hessen, Thüringern und Sorben begleiteten und auf dem Thüringer Wald und an den Saalufern zu ihren Missionsgeschäften stationirt wurden, nicht blos Engländer und Irländer, sondern auch Schotten waren, durch welche Nachrichten von den frühern Bewohnern Saalfelds in ihre Heimath gebracht worden sein können.

Daß an den Saalufern hiesiger Gegend einst ein Fürst, Namens Salah, geherrscht habe, verräth eine noch in mehreren Dörfern an der Saale, nämlich in dem Dorfe Alter, in Wilhelmsdorf, Preßwitz u. s. w., umgehende Sage von Salahs Kindern, d. i. Unterthanen, welche, nach langem Aufenthalt daselbst plötzlich verschwunden, wahrscheinlich vertrieben worden wären.

Die Saale würde demnach nichts anderes sein, als der Fluß im Lande des Salah, und Saalfeld das Land desselben heißen.

Der Name des S. Altenburgischen Dorfes Alter, auch Altar, welches von hohen Gebirgen umgeben ist, zwischen welchen sich die Saale, an der es liegt, hindurch zwängt, soll von einer demselben nahestehenden, von düsterrer Fichten- und Tannenwaldung eingefassten hohen Felsenkuppe, welche zur Zeit des Salah zu einem Versammlungs- und Opferplatz gedient habe und später der Altar des Salah genannt worden sei, von wo aus man eine umfangreiche und entzückende Aussicht genießt, seinen Namen Altar, Alter, in Diplomen Salter (Saal-Altar) erhalten haben.\*)

Wollte man auch annehmen, daß ein Fürst der Kelten, die sich an unsern Saalufern niedergelassen hatten, Salah geheißten und sich einen festen Wohnsitz erbaut habe, so ist

---

\*) Siehe Börners Volksagen aus dem Orlagau. Altenburg, 1838. S. 3.